

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

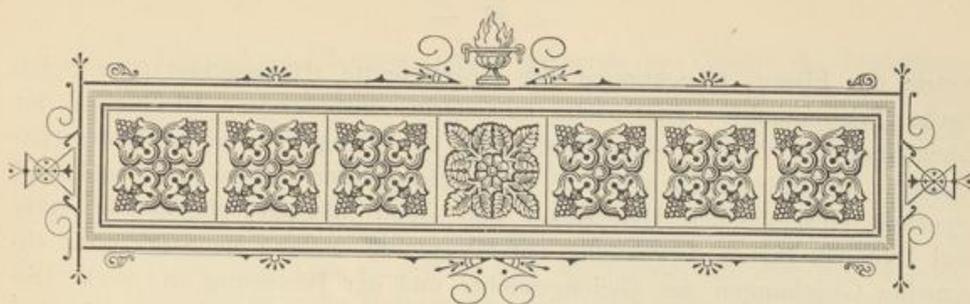
Die Grossherzogliche Technische Hochschule Karlsruhe

Technische Hochschule Karlsruhe

Stuttgart, [1899]

IV. Allgemeine Abteilung (Schell)

[urn:nbn:de:bsz:31-280259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-280259)



IV. Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer.

1. Sektion: Für Mathematik.

Die ersten Anfänge der Abteilung, welche gegenwärtig in zwei Sektionen zerfällt, finden sich in den beiden allgemeinen und den mathematischen Klassen der polytechnischen Schule, welche sofort bei der Gründung derselben (1825) eingerichtet wurden. Die Organisation von 1832 gab den ersteren eine feste Form als Vorschule mit besonderem Vorstand, Hofrat Kühleenthal, während die zwei (seit 1843 drei) mathematischen Klassen mit dem Eintrittsalter von 15 Jahren den Beginn der eigentlichen Studien der polytechnischen Schule bezeichneten. Bis zum Jahre 1851 wurden die mathematischen Fächer derselben von den Professoren und Lehrern vertreten: Geheimer Hofrat Lodomus (1825/50), Prof. Bitzel (1845/60), Prof. Buzengeiger (1839/60), Hofrat Prof. Kayser (1825/58), Prof. Schreiber (1829/51), Stabs-Guide Pfeiffer und Assistent Winkler. Die Vorträge gliederten sich für Arithmetik, Algebra und Analysis in die 3 Kurse: 1. allgemeine Arithmetik bis zu den Logarithmen, einschliesslich arithmetische Reihen mit Anwendung auf Zins und Renten, Gleichungen des 1. und 2. Grades, 2. arithmetische Reihen höherer Ordnung, Interpolation, Kombinatorik, unendliche Reihen der Exponential-, logarithmischen und trigonometrischen Funktionen, Maxima und Minima, höhere Gleichungen, Wahrscheinlichkeit nebst Renten- und Lebensversicherungen (Buzengeiger), 3. höhere Analysis, Funktionen und deren Verwandlung, Differentialrechnung und Integralrechnung (Lodomus und Winkler). Die Behandlung der Geometrie umfasste: 1. Elementargeometrie und geometrische Aufgaben einschliesslich Mascheroni's Methode (Buzengeiger), 2. ebene Trigonometrie und Polygonometrie, analytische Geo-

metrie der Ebene, Gleichungen der Kegelschnitte (Buzengeiger), 3. Sphärische Trigonometrie, analytische Geometrie, insbesondere Diskussion der Gleichungen 2. Grades, Konstruktion der Gleichungen 2. bis 4. Grades (Ladomus). Die Mechanik zerfiel in einen elementaren Kursus der Statik und Dynamik einschliesslich Hydrostatik und einen höheren, allgemeine Statik und Dynamik (nebst Anwendung auf Maschinen), höhere Mechanik oder allgemeine Gleichungen des Gleichgewichts und der Bewegung (Kayser). Die darstellende Geometrie hatte einen Vorbereitungskurs (Thiery) und zwei weitere Kurse, enthaltend die Projektionsarten, die Kegelschnitte, die krummen Flächen, ihre Berührung und Durchdringung, die Schattenlehre, Perspektive und den Steinschnitt.

Mit dem Eintritt von Prof. Dr. Dienger (1851/69) und Prof. Dr. Wiener (1852/96) in den Lehrkörper der Abteilung traten Änderungen in der Verteilung der Fächer ein, indem Dienger und Buzengeiger sich, teilweise alternierend, in die Gebiete der algebraischen Analysis, der Differential- und Integralrechnung, Trigonometrie, höheren Gleichungen und analytischen Geometrie teilten und Wiener an Stelle Schreiber's die darstellende Geometrie übernahm. 1858 erfolgte die Berufung von Clebsch, welcher an die Stelle von Kayser für Mechanik eintrat. 1861 bestand das Lehrpersonal der Abteilung für Mathematik aus den Professoren Schell für Algebra, Elementargeometrie, Trigonometrie, analytische Geometrie der Ebene und des Raumes, sowie neuere Geometrie, Dienger für ebene und sphärische Trigonometrie, Differential- und Integralrechnung und Methode der kleinsten Quadrate, Clebsch für Elementarmechanik, analytische Mechanik, angewandte Mechanik und ausgewählte Kapitel der mathematischen Physik, Wiener für darstellende Geometrie. 1863 folgte Clebsch einem Rufe an die Universität Giessen und übernahm Schell dessen Vorträge über Elementarmechanik und analytische Mechanik, jedoch mit Ausschluss der angewandten Mechanik, welche an Grashof überging (der in demselben Jahr an Redtenbacher's Stelle getreten war), sowie über mathematische Physik.

Infolge der neuen Organisation 1865 wurde die Vorschule und erste mathematische Klasse aufgehoben; die Unterrichtsfächer gingen an die neugegründeten Realgymnasien über, der Mathematiker der Vorschule, Prof. Dr. Spitz (1857/76) gehörte fortan dem Kollegium der polytechnischen Schule an und lehrte die Elementarmathematik, einschliesslich Trigonometrie und Elemente der Differential- und Integralrechnung. Im Jahre 1868 trat Prof. Dr. Lüroth an Stelle Dienger's ein und verteilten sich die mathematischen Vorträge so, dass Spitz allgemeine Arithmetik, ebene Geometrie und Stereometrie, ebene Trigonometrie und Polygonometrie, sphärische Trigonometrie, Elemente der Differential- und Integralrechnung, Elemente der analytischen Geometrie und Elementarmechanik, Lüroth algebraische Analysis, Differential-, Integral- und

Variationsrechnung mit Übungen, sowie Elemente der Theorie der Funktionen einer komplexen Veränderlichen, Schell neuere synthetische Geometrie, analytische Geometrie der Ebene und des Raumes und analytische Mechanik, Wiener darstellende Geometrie mit konstruktiven Übungen, sowie Anleitung zur Herstellung geometrischer Modelle und Grashof Festigkeitslehre, Hydraulik und mechanische Wärmetheorie vortragen. In demselben Jahre wurde das Institut der Privatdozenten eingeführt und habilitierte sich bald darauf Hierholzer als Privatdozent der Mathematik, starb aber leider sehr früh. Seit 1872 wurde auch graphische Statik unter die Vorträge aufgenommen und von Wiener in Verbindung mit konstruktiven Übungen gelehrt. Der Tod von Spitz veranlasste die Berufung von Prof. Dr. Schröder 1876 in das Kollegium der Abteilung, und in demselben Jahre habilitierte sich Dr. Wedekind als Privatdozent der Mathematik. Schröder übernahm die Vorträge über Differential- und Integralrechnung in Verbindung mit mathematischen Übungen, ausgewählte Kapitel der höheren Analysis, ebene und sphärische Trigonometrie, ausgewählte Kapitel der allgemeinen Arithmetik und Algebra, und behandelte Logik als mathematische Disziplin (Algebra der Logik), während an Lüroth Stereometrie und analytische Geometrie der Ebene und des Raumes übergingen und Wiener seinem Unterrichte noch ein Elementarkolleg über Projektionslehre mit konstruktiven Übungen hinzufügte. Wedekind wurde 1880 zum Professor ernannt und übernahm Vorträge über ausgewählte Kapitel der höheren Analysis (z. B. Elemente der Theorie der elliptischen Funktionen), Geometrie der Ebene und des Raumes, analytische Geometrie der Ebene und des Raumes und Elemente der Mechanik in Verbindung mit Übungen. An Stelle von Wiener wurde nach dessen Tode (1897) Prof. Dr. Schur berufen. Seit dessen Eintritt in den Lehrkörper der Abteilung gliedert sich die Verteilung der mathematischen Fächer gegenwärtig folgendermassen. Schröder behandelt Differential- und Integralrechnung mit Übungen, Integration der Differentialgleichungen, ausgewählte Kapitel der höheren Analysis, allgemeine Arithmetik (ausgewählte Kapitel), ebene und sphärische Trigonometrie, Wedekind analytische Geometrie der Ebene, analytische Geometrie des Raumes, beide mit Übungen, ausgewählte Kapitel der höheren Analysis, elementare Geometrie der Ebene und des Raumes, Elemente der Mechanik mit Übungen; Schur trägt vor darstellende Geometrie (zwei Kurse) mit konstruktiven Übungen, leitet konstruktive Übungen der Perspektive, desgleichen liest er graphische Statik mit konstruktiven Übungen, Elemente der Variationsrechnung und Elemente der höheren Mathematik; Projektionslehre behandelt Professor Schilling und giebt eine Einführung in die höhere Analysis, sowie in die Funktionentheorie; Schell trägt vor synthetische Geometrie, theoretische Mechanik nebst Behandlung von Problemen der theoretischen Mechanik in Verbindung mit schriftlichen Arbeiten.

2. Sektion: Für allgemein bildende Fächer.

Geschichte und Litteratur. Ein Kursus der allgemeinen Weltgeschichte wurde 1832 von Hofrat Kühenthal eröffnet. Derselbe war auf 4 Jahre berechnet, wurde jedoch später bedeutend eingeschränkt. 1851 übernahm denselben Geh. Hofrat Beck, dem 1852 Dr. Gerstner folgte unter Zugrundelegung von Beck's Lehrbuch der Weltgeschichte. Seit 1854 trug Dr. Löhlein allgemeine Weltgeschichte und neuere Geschichte vor; 1861 wurde Dr. Baumgarten als Professor der Geschichte und Litteratur berufen und trug in mehrjährigem Kursus alte Geschichte, Geschichte des Mittelalters, Geschichte der neuen und der neuesten Zeit vor. Infolge der Berufung Baumgarten's an die Universität Strassburg trat 1872 an seine Stelle Prof. Dr. David Müller und nachdem seit dessen Tod 1876 Geheimerat Dr. von Weech die Vorlesungen über Geschichte übernommen hatte, trat 1877 Prof. Dr. Pfaff für dies Fach ein. Ihm folgte 1886 Prof. Dr. Böhlingk, welcher gegenwärtig dasselbe vertritt.

Deutsche Sprache wurde ursprünglich von Prof. Stieffel gelehrt; 1854 übernahm Löhlein deutsche Sprache (Stylistik) und Litteratur in zweijährigem Kurs; seit 1861 hielten Baumgarten und seine Nachfolger Müller und Böhlingk Vorträge über Litteratur und verbindet letzterer mit denselben einen litterarischen Leseabend. 1876 hatte Gymnasialdirektor Geheimerat Dr. Wendt die Vorträge über Litteraturgeschichte bis zu Böhlingk's Eintritt übernommen. Seit 1898 hält Oberschulrat Dr. Waag als Privatdozent Vorträge zur Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache und geschichtliche Erklärung der mittelhochdeutschen Sprache in Verbindung mit mittelhochdeutscher Lektüre.

Französische Sprache lehrte anfangs Kühenthal, von 1833 Demoustier und Worms, seit 1849 Varnier, seit 1852 Gerstner und seit 1860 Professor Leber bis 1867. Erst 1880 wurden die Vorträge mit Übungen von Professor Möry wieder aufgenommen. Unterricht in der englischen Sprache gab ursprünglich Kirchenrat Zandt, später Carter und seit 1833 Hofbibliothekar Professor Gratz. Mit seinem Tode hörten die Vorträge auf, bis 1880 Übungen in dieser Sprache von Oberschulrat von Sallwürk kurze Zeit hindurch gehalten wurden.

Von philosophischen Wissenschaften finden sich um 1835 Spuren vor in den Vorträgen von Prof. Stieffel über Ethik und Ästhetik, verschwinden aber später wieder. 1875—1880 lehrt Dr. Nohl, Privatdozent an der Universität Heidelberg, zugleich an der techn. Hochschule Geschichte und Ästhetik der Musik. Erst in neuester Zeit (seit 1893) wurden von Oberschulrat v. Sallwürk Vorträge über Pädagogik und Didaktik in Verbindung mit Übungen und Diskussionen, sowie über Geschichte der Pädagogik eröffnet und mit Interesse gehört, besonders von zahlreichen Lehrern und Lehrerinnen. 1897 habilitierte sich Dr. Drews als Privatdozent der Philosophie, seit 1898 a. o.

Professor, und trägt die verschiedenen Zweige dieser Wissenschaft und ihre Geschichte in Verbindung mit philosophischen Abenden vor.

Volkswirtschaftslehre. Bereits 1845 hielt Forstrat Dr. Klauprecht an der polytechnischen Schule Vorträge über Encyclopädie der Staatswirtschaft mit Berücksichtigung der Volks- und Finanzwirtschaft, auch gab Prof. Beck eine Statistik der europäischen Kultur und der Civilisation der europäischen Staaten. 1864 wurde Privatdozent Dr. Pickford zu Heidelberg und kurz darauf Prof. Dietzel daselbst mit Vorträgen über Volkswirtschaft und Finanzpolitik beauftragt, aber 1865 wurde Dr. Emminghaus zum Professor der polytechnischen Schule für diese Fächer ernannt. 1873 folgte ihm Dr. Lehr im Amte, von 1885—1890 vertrat Prof. Dr. Gothein diese Wissenschaften und ergänzte die bisherigen Vorträge durch neue über Handels- und Verkehrspolitik, Wirtschaftsgeschichte und Kolonialwesen. Ihm folgte 1890 Prof. Dr. Bücher, der seinen Vorlesungen über allgemeine Volkswirtschaftslehre, Finanzpolitik, Geschichte der Volkswirtschaft und sozialen Theorien, Handels- und Verkehrspolitik, Gewerbe-, Agrar- und Forstpolitik, Repetitorien und Übungen über Volkswirtschaft und Verkehrspolitik hinzufügte. An Bücher's Stelle trat 1892 Prof. Dr. Herkner, seit dessen Berufung an die Universität Zürich die Vorlesungen der volkswirtschaftlichen Fächer bis zur Neubesetzung des Lehrstuhls durch Privatdozent Dr. Kindermann zu Heidelberg aushilfsweise behandelt werden.

Rechtswissenschaftliche Vorträge. Neben den seit 1833 üblichen Vorträgen über Forst- und Jagdrecht wurde seit 1840 populäre Rechtslehre von Ministerialrat Küsswieder, Domänenrat Eberlein und Ministerialrat Trefurt gelehrt. Seit 1875 war Geheimerat, Ministerialdirektor Dr. Schenkel Vertreter der Rechtswissenschaft und trug vor: Forst- und Jagdrecht, populäre Rechtslehre, deutsches Verfassungs- und Verwaltungsrecht, gewerbliche und soziale Gesetzgebung, für Techniker wichtige Lehren des bürgerlichen Rechts, Gewerbe- und Arbeiterversicherungsrecht. Seit 1892 trat Rechtsanwalt Dr. Süpfle hinzu und entwickelte, zum Teil stellvertretend, ausgewählte Lehren des bürgerlichen Rechts und des Strafrechts, Verfassung des deutschen Reichs, Einführung in die bürgerliche Gesetzgebung des deutschen Reichs.

Auch die Hygiene ist an der technischen Hochschule durch den praktischen Arzt, Prof. Dr. Riffel vertreten. Seit seiner Habilitation als Privatdozent (1874) trägt er öffentliche und private Hygiene und als Grundlage für dieselbe populäre Anatomie, Physiologie etc. vor, sowie auch Infektions- und Gewerbekrankheiten, Fabrik-, Wohnungs-, Schulhygiene etc.

Nicht minder findet auch die Photographie ihren Unterricht und praktische Übungen durch den Lehrer der wissenschaftlichen Photographie, Professor Schmidt. Ebenso wird Turnen gelehrt von dem Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt Maul.

